



Die Absolventinnen und Absolventen der Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten erhielten ihre Urkunden nach Abschluss ihrer erfolgreichen Ausbildung. Viele von ihnen hatten die Prüfung vorgezogen

Praktische Prüfung *jetzt an der Schule*

Ausbildungsabschluss Medizinische Fachangestellte Anfang Februar gratulierte Ärztekammer-Vizepräsident Klaus Schäfer den Absolventinnen und Absolventen der MFA-Ausbildung. Erstmals wurde die praktische Prüfung an der Berufsschule, der Staatlichen Schule Gesundheitspflege (W4), in Wilhelmsburg abgelegt. *Von Dorte Kieckbusch, Nicola Timpe*

Im Februar feierten 91 Auszubildende, darunter zwei Männer, den Abschluss ihrer Ausbildung zur/zum Medizinischen Fachangestellten. Viele von ihnen haben die Prüfung sogar vorgezogen: 23 um ein halbes und 17 sogar um ein ganzes Jahr. Kammer-Vizepräsident Klaus Schäfer gratulierte und gab den Absolventen mit auf den Weg: „In einer alternden Gesellschaft werden medizinische Leistungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in noch weit größerem Umfang als heute nachgefragt werden. Gleichzeitig wird die Zahl junger Menschen, die als Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, sinken. Und das, was Sie tun, wird sich niemals an Maschinen delegieren lassen. Gute Chancen für Sie, Ihr Berufsleben nach Ihren Vorstellungen zu gestalten.“

Ein besonderes Highlight bot eine der Absolventinnen. Regina Bendinskyte sang Lieder aus mehreren Opern, unter anderem die Arie „O mio babbino Caro“ aus Gianni Schicchi von Giacomo Puccini. Anschließend überreichten Andrea Hinsch, die Abteilungsleiterin MFA an der Staatlichen Schule Gesundheitspflege (W4), und Vizepräsident Klaus Schäfer die Abschlusszeugnisse.

Modellpraxen eingerichtet

Vor diesem üblichen Prozedere im Februar gab es für die Absolventen eine Premiere: Erstmals fand die praktische Prüfung in der Staatlichen Schule Gesundheitspflege (W4) statt. Eigens für die Prüfungen eingerichtet gibt es dort nun zwei Modellpraxen mit Empfangsbereich und Behandlungsraum. Die Prüfungsgegebenheiten sind so gestaltet, dass sie der Arbeitssituation in einer Arztpraxis sehr nahe kommen.

Der praktische Teil der Abschlussprüfung und die gegebenenfalls erforderliche mündliche Ergänzungsprüfung werden vor einem ehrenamtlich besetzten Prüfungsausschuss, bestehend aus drei Mitgliedern, abgelegt. In diesem sind Ärzte (Arbeitgebervertreter), Medizinische Fachangestellte (Arbeitnehmervertreter) sowie Lehrkräfte vertreten. Die Prüfungen wurden bislang in Arztpraxen durchgeführt. Eine Reihe von Gründen sprach dafür, dies zu ändern. Der organisatorische und zeitliche Aufwand für die Durchführung in Arztpraxen vor Ort war bei jährlich rund 300 Prüfungen kaum mehr zu bewältigen. Da die ehrenamtlichen Prüfer zeitlich nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, wie auch die Arztpraxen, in denen vorwiegend mittwochs und samstags Prüfungen durchgeführt werden konnten, war es zunehmend schwerer, in den vorgesehenen Zeiten genügend ehrenamtliche Prüfer zu finden. Allein der Prüfungszeitraum erstreckte sich bis zu sechs Wochen, oft mit Wochenendeinsätzen verbunden.

In Absprache mit der Staatlichen Schule Gesundheitspflege (W4) wurden deshalb die Modellpraxen eingerichtet. Klaus Schäfer richtete seinen Dank bei der Abschlussfeier an Andrea Hinsch. Besonders zu erwähnen ist auch der Einsatz von Ingrid Loeding, Lehrerin an der Schule, mit deren engagierter und sachkundiger Unterstützung das neue Prüfungsverfahren in den Modellpraxen umgesetzt werden konnte. Die komplette praktische Prüfung kann nun komprimiert in zwei Wochen durchgeführt werden, was auch den zeitlichen Aufwand der ehrenamtlichen Prüfer reduziert. Zudem wird mit dem neuen Verfahren auch eine höhere Standardisierung und bessere Vergleichbarkeit von Prüfungen möglich sein. „Der erste Prü-



Modellpraxen in der Staatlichen Schule für Gesundheitspflege in Wilhelmsburg

fungsjahrgang in der Modellpraxis hat ein ausgesprochen positives Echo hervorgerufen“, sagt Dr. Klaus Beelmann, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer. Sowohl die Auszubildenden als auch Prüfer zeigten sich mit dem Ablauf der Prüfungen sehr zufrieden. Die Mitarbeiterinnen der Abteilung MFA sind komplett für 14 Tage in die Berufsschule „umgezogen“. Auch für sie ist die Prüfungsorganisation nun einfacher. Allerdings sehen sie die große Herausforderung noch auf sich zukommen – im Sommer, wenn rund doppelt so viele MFA ihre Ausbildung abschließen möchten.